



Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern

Ausgabe 12/2006

20. Dezember 2006

Ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2007

Der Landesvorstand und die Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle wünschen allen Mitgliedern und Freunden der GdP ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und für 2007 alles Gute, vor allem Gesundheit und viel Erfolg im privaten, wie im dienstlichen Bereich.

Das Jahr 2006 brachte viel Arbeit sowohl im polizeilichen als auch im gewerkschaftlichen Bereich. Fußball-WM, Papstbesuch und Polizeireform sind die Stichworte im Einsatzbereich, die Personalratswahlen, der Streik im öffentlichen Dienst, die Föderalismusreform sowie die Beihilfereform und der Zusatzurlaub für den Schichtdienst diejenigen in der Gewerkschaftspolitik, um nur ein paar zu nennen.

Die Staatsregierung hat leider nicht nur Weihnachtsgeschenke für die Polizei mitgebracht. Zwar sind im neuen Doppelhaushalt 2007/2008 insgesamt 1.800 Stellenhebungen verpackt und Angehörige der staats-

tragenden Partei sonnen sich bereits mit bis zu 6.000 Beförderungen, die sich insgesamt daraus ergeben würden.

Doch irgendwie ist das Ganze doch eine Mogelpackung, denn nur ein Sechstel der Stellen kommt zum 01.01.07, ein weiteres Sechstel zum 01.03.2008 (!!!) und der Rest dann erst zum Ende des Doppelhaushalts, nämlich zum 01.09.2008 – also immerhin noch rechtzeitig zur Landtagswahl. Wie dies bei diesem Ablauf zur Motivation beitragen soll, kann sich seitens der GdP niemand vorstellen. Auch die Übertragung des Tarifergebnisses mit linear 2,9 % Ge-

Service-Hinweis:

Die GdP Landesgeschäftsstelle ist zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen, ab 02.01.07 sind wir wieder wie gewohnt für Euch erreichbar.

haltserhöhung wurde uns zwar versprochen, im Doppelhaushalt ist sie aber noch nicht eingeplant, weil die Staatsregierung „das im Lichte des Haushalts 2008“ entscheiden will – also eben auch angesichts der Landtagswahl. Offensichtlich arbeitet die Polizei in Bayern zu gut, denn trotz überflüssiger Polizeireform, trotz der Beförderungsmisere und trotz fehlender Gehaltserhöhung sind wir wieder Weltmeister bei der Bekämpfung der Kriminalität und bei der Bekämpfung schwerer Verkehrsunfälle und haben die Einsätze des Jahres 2006 mit Bravour erledigt. Immerhin konnte im Tarifbereich ein respektable



V.i.S.d.P.:

Gewerkschaft der Polizei -
Landesbezirk Bayern
Satz und Layout: Markus Wimmer
E-Mail: wimmer@gdpbayern.de
Telefon: 089/578388-50
Telefax: 089/578388-9050



Abschluss erreicht und die allgemeine 42-Stunden-Woche vermieden werden, dank des wochenlangen Streiks. Bei den Beamten konnte die Sonderzahlung zumindest bis 2009 und bei der Beihilfe der bisherige Leistungsstandard erhalten werden, außerdem verzichtet der Freistaat Bayern bei den neuen Schutzwesten auf einen Eigenanteil der Kollegen.

Die uns bei weitem nicht zufriedenstellende Bilanz für das Jahr 2006 liegt vor – und im Jahr 2007 geht der Abwehrkampf gegen Kürzungen munter weiter. Doch wir wollen zuversichtlich in die Zukunft schauen – nachdem Bayern sich mit der Föderalismusreform durchgesetzt hat

und nun für Beamtenrecht zuständig ist, werden wir bei der Bezahlung vielleicht auch Spitzenreiter – so wurde es uns ja stets versprochen.

Seitens des Finanzministers wurde aber schon mehrfach ausgesprochen, wohin die Reise geht – die Leistungsbezahlung ist eines der Dinge, die Bayern als erstes im Beamtenbereich einführen will.

Die GdP Bayern wird hier auf die Zusage pochen, die Gewerkschaften des Öffentlichen Dienstes in den Gestaltungsprozess einzubinden und eindeutige, sowie verwaltungsgewerkschaftsfeste Kriterien einfordern. Wir sind der Meinung, dass im Polizeibereich durch unser Beurteilungs- und Beförderungssystem die Leistung

ausreichend bei der Bezahlung berücksichtigt ist.

2008 ist auch hier die Zielmarke für den Finanzminister – in einem Jahr werden wir wissen, wie sich die Staatsregierung das vorstellt und wir werden auch wissen, wie viel Erfolg wir mit unseren Forderungen haben. Die GdP Bayern wird sich jedenfalls mit vollem Elan in das neue Jahr stürzen, um für Euch möglichst viel herauszuverhandeln. Doch jetzt erstmal für alle ein paar ruhigere Tage – schöne Feiertage und den Kolleginnen und Kollegen, die im Dienste des Bürgers die Sicherheit gewährleisten einen hoffentlich möglichst ruhigen Dienst und stets wohlbehaltene Rückkehr vom Dienst.

In diesem Sinne nochmals alles Gute – es grüßen Euch

Harald Schneider
Landesvorsitzender

Peter Schall
Stv. Landesvorsitzender

Weihnachtsgeschenk - Haushalt beschlossen - Zusatzurlaub gesichert Von Peter Schall, Stv. Landesvorsitzender



Nachdem der Haushalt des Innenministeriums beschlossen ist, ist auch der Zusatzurlaub für Schichtdienstleistungen durch entsprechende Stellen abgedeckt. Wie

bereits mehrfach berichtet, hat die CSU-Fraktion den Zusatzurlaub für Schichtbeamte aufgestockt; 2007 gibt es einen Tag mehr, 2008 zwei Tage.

Nachdem alle polizeilichen Berufsvertretungen gemeinsam am Strang zogen und

einvernehmlich einen entsprechenden Plan erstellten, konnte nun auch das Ziel erreicht werden, dass der Zusatzurlaub für die Polizeibeamten **zukünftig nur noch nach der Anzahl der tatsächlich geleisteten Nachtdienststunden** gewährt wird. Dazu wurde der Art. 17 der Urlaubsverordnung geändert, der neue Absatz 5 enthält die Regelung für die Polizei.

Ab 110 Nachtdienststunden gibt es einen Tag Zusatzurlaub, ab 200 zwei, ab 290 drei, ab 370 vier, ab 440 fünf und ab 500 Nachtdienststunden sechs Tage Zusatzurlaub. Für das Jahr 2007 gilt eine Übergangsregelung: Für zwei Zusatztage braucht man 220, für drei 320, für vier 410 und fünf Tage gibt es ab 500 Nachtdienststunden. In der Begründung

des Gesetzes wurden die Argumente von DPoIG, BDK und GdP übernommen: Aufgrund der verschiedenen Arbeitszeitmodelle sowie lageangepasstem Personaleinsatz kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Ungerechtigkeiten bei der Berechnung von Zusatzurlaub. Nun ist die nach unserer Ansicht gerechteste Lösung durch den gemeinsamen Einsatz erreicht worden.

Zwar ist die GdP mit den jetzt genehmigten beiden Tagen noch nicht zufrieden, aber mehr konnte vorerst aufgrund der nach wie vor angespannten Haushaltslage nicht erreicht werden.